



## **Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2022/2023**

### **11. Beobachtungswoche vom 04.01.2023 bis 10.01.2023**

Die Auswertung der 11. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 4,4%, in den Grundschulen bei 4,2% und in der Sekundarstufe bei 5%.

Beim Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 6,1%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 2,7% der betreuten Personen und 3,8 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 7,2%, bei den Behörden bei 9,7%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 41,4%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 12%.

Drei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. Drei Kliniken melden die aktuellen Daten bei normalem Belegungszustand, eine Klinik bei Überbelegung.

7,8% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 10% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 40% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 50% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 10% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 8,6%; 37,4% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 6,6%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 7,7% und über 60 Jahren bei 85,7%. Bei drei Patienten wurden Influenza-Viren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 07.01.2023 und 08.01.2023 in Anspruch genommen haben, 25,7%.

### **Fazit:**

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 1. KW im Vergleich zur Vorwoche deutlich gesunken.

Der aktuelle Wert lag im Bereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) ist die Zahl der Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche bundesweit wie erwartet und auch in den Vorjahren üblich wieder gestiegen. Die Zahl der Arztbesuche lag über den Werten der 1. KW der Vorjahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate ist in der 1. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche weiter gesunken (4,7 %; Vorwoche: 7,3 %) (Abb. 1). Dabei sind die ARE-Raten in allen Altersgruppen gesunken. D

Die Gesamt-ARE-Rate lag durch den starken Rückgang in den letzten drei Wochen in der 1. KW im Bereich der vorpandemischen Jahre. Die bundesweiten Schulferien über die Feiertage und auch noch nach dem Jahreswechsel können zu einer deutlichen Reduktion der Übertragungen insbesondere bei Schulkindern beigetragen haben.

Die ARE-Konsultationsinzidenz (gesamt) ist in der 1. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche erwartungsgemäß gestiegen, hat aber das hohe Niveau vor Weihnachten noch nicht wieder erreicht. Rund 1.700 Arztbesuche wegen ARE

pro 100.000 Einwohner ergeben auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen eine Gesamtzahl von ca. 1,4 Millionen Arztbesuchen wegen akuter Atemwegserkrankungen. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass in der 1. KW 2023 in vielen Bundesländern noch Ferien waren.

Die höchste Konsultationsinzidenz zeigte sich in Brandenburg/Berlin mit einem Wert von 2.400 (Vorwoche: 900) und lag weit über dem Bundesdurchschnitt. Die niedrigste Konsultationsinzidenz wies Bayern mit einem Wert von 1.300 (Vorwoche: 1.700) auf und lag sehr deutlich unter dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 1.700.

Die AGI-Region Rheinland-Pfalz/Saarland wies einen Wert von 1.900 (Vorwoche: 1.000) auf und lag deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Die ARE-Aktivität lag seit Beginn der Saison 2022/23 auf einem hohen Niveau. Zunächst war sie noch stark beeinflusst durch die Zirkulation von SARS-CoV-2, dann durch den frühen und starken Anstieg der RSV-Aktivität insbesondere in der Altersgruppe der Kleinkinder. Seit einigen Wochen wird die ARE-Aktivität maßgeblich durch die mit Beginn der Grippewelle in der 43. KW 2022 anhaltende Influenzaviruszirkulation bestimmt. Im Zusammenhang mit der hohen Influenza-Aktivität stieg auch die Zahl bakterieller Sekundärinfektionen (Gruppe-A Streptokokken) mit teils schweren Krankheitsverläufen an.

Für die 1. Kalenderwoche (KW) 2023 wurden bislang 13.779 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt und seit der 40. KW 2022 insgesamt 249.558 bestätigte Fälle. Bei 32.606 (13 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Die Influenza-Positivenrate lag in der 1. KW 2023 bei 20% und ist im Vergleich zur Vorwoche deutlich gesunken.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 11. Beobachtungswoche 234 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In 27 Fällen wurden Influenza A-Viren, in einem Fall Influenza B-Viren und in vier Fällen Parainfluenzaviren nachgewiesen.